Bernisches Rotes Kreuz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-972815

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Verunglückungen mit tötlichem Ausgange in der Schweiz während der Jahre 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899.

Das sanitar-demograph. Wochenbulletin der Schweiz, herausgegeben vom schweiz. Gesundheitsamt und dem eidgen. statistischen Bureau, bringt in Nr. 34 eine sehr interessante Zusammenstellung über die tötlichen Unfälle in den letzten fünf Jahren. Wir bringen dieselbe nachstehend zum Abdruck und ersuchen unsere Leser, sich durch die scheinbar trockenen Zahlenreihen nicht abschrecken zu lassen; dieselben gewinnen sofort Leben, wenn sie mit Verständnis angesehen werden. Für den Samariter speziell zeigen sie, ein wie großes Feld für seine Thätigkeit vorhanden ist. Möge jeder aus der Summe von Unglück und menschlichem Jammer, die ihm in diesen Zahlen entgegentreten, die Begeisterung schöpfen zu wackerem Fortarbeiten auf dem Gebiete des Samaritertums, das sich gerade bei uns in der Schweiz so schön entwickelt.

In späteren Nummern des „Roten Kreuzes" soll nach der gleichen Quelle ein detaillierter Bericht über die Hauptgruppen der Verunglückungen mit tötlichem Ausgang von 1899 folgen, der dann besonders geeignet sein wird, in mancher Hinsicht Aufschluß zu geben, durch welche Maßnahmen solchen Unfällen vorgebeugt werden könnte.

Art der Unfälle	1899	1898	1897	1896	1895	Genre d'accidents
Ertrinken	368	337	375	362	357	Submersion accidentelle
Sturz	692	648	582	568	546	Chute
Überfahrenwerden, auch Eisenbahnunfälle	192	166	175	158	127	Ecrasement par chars, voitures et accidents de chemins de fer
Erdrückung, Zerquetschung (auch durch Maschinen)	76	64	49	54	57	Autres genres d'écrasement et accidents de machines
Erstickung im Rauch, d. Kohlenoxyd 2c.	90	78	97	87	88	Asphyxie p. la fumée, l'oxyde de carbone, etc.
Verschüttung, auch Lawinen	21	37	40	37	37	Enseveli sous un éboulement, une avalanche
Getroffenwerden durch herabfall. Steine, Balken 2c.	95	68	91	86	85	Assommé par des pierres, poutres, etc.
Vergiftungen	24	12	28	26	16	Empoisonnements
Schlag oder Stoß eines Tieres	42	41	42	32	46	Coup de pied, coup de corne d'un animal
Stich- und Schnittwunden	47	37	30	46	35	Blessures par instruments piquants ou tranchants
Stoß und Anprall	35	34	22	40	38	Commotion suite d'un coup, d'un choc, etc.
Steinsprengen b. Tunnelbau 2c.	20	5	11	14	10	Accidents de mines
Explosion (von Geschossen 2c)	5	6	—	4	—	Explosion de projectiles
Schußwunden	41	27	25	23	36	Blessures par armes à feu
Verbrennungen	227	187	181	162	143	Brûlures
Erfrieren	25	16	24	21	43	Congélation
Blitz	12	9	10	5	8	Frappé par la foudre
Elektrischer Starkstrom	13	11	12	11	2	Commotion électrique
Sonnenstich	8	8	7	2	9	Insolation
Unbestimmte Angaben	4	9	11	6	11	Indications incertaines
Total	2037	1800	1812	1744	1694	

Bernisches Rotes Kreuz.

Nachdem auf Anregung des bern. Kantonalvereins im Laufe der letzten zwei Jahre fünf kräftige Lokalsektionen des Roten Kreuzes entstanden sind, von denen jede einzelne mehr Mitglieder zählt als der Kantonalverein, ist die Umformung dieses letzteren zur Notwendigkeit geworden.

Sonntag den 17. November hat eine zahlreiche, von allen Sektionen mit Ausnahme von Biel beschickte, außerordentliche Hauptversammlung in Bern der neuen Sachlage entsprechende Statuten beraten und angenommen und dadurch sind nun an Stelle des bisherigen, wenig prosperierenden Kantonalvereins die Lokalsektionen und ein besonderer dreiköpfiger Kantonalvorstand getreten. Diesem liegt die Vermittlung des Verkehrs zwischen den Lokalvereinen und dem Centralverein ob und zugleich dient er als Bindeglied und kantonale Centralstelle für die Lokalsektionen. In den Kantonalvorstand, der sich selber zu konstituieren hat, wurden gewählt: Hr. Oberst i/G. Alb. v. Tscharner, Frau Nat.-Rat Brunner-Stettler und Hr. Dr. W. Sahli.

Möge der neugegründete Kantonalverband bern. Rot-Kreuz Vereine die auf ihn gesetzten Erwartungen erfüllen und vor allem dafür sorgen, daß er die, nächstes Jahr in Bern tagende schweiz. Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes mit einer gehörigen eigenen Mitgliederzahl empfangen kann. — An die Arbeit!

Aus den Vereinen.

La section des **samaritains de St-Imier,** d'accord avec la commission du corps des cadets, avait combiné avec la manœuvre d'automne de nos jeunes troupiers, un exercice de campagne fixé au 20 octobre. Les samaritaines se transformèrent pour la circonstance en troupe sanitaire, car le corps de cadets devait terminer la série de ses exercices par une manœuvre de combat. Sous la direction intelligente et dévouée des chefs de cours de la section de St-Imier, samaritains et samaritaines, munis du brassard international, se sont partagés les postes. On s'était réuni près d'une ferme qui devait servir d'hôpital. Aussitôt que des blessés eurent été signalés, une section de brancardiers partit dans la direction du combat et une place de pansement fut établie sur le terrain. De là, un char aménagé pour blessés et portant les fanions réglementaires amena les jeunes invalides à l'hôpital où les pansements furent faits dans toutes les règles par les dévouées samaritaines, après qu'on eut classé les arrivants et leur fourniment. En général, la manœuvre a été bien exécutée tant par la chaîne de brancardiers que par les personnes préposées aux soins et à l'installation de l'hôpital. Mr le Dr Miéville, médecin territorial, a bien voulu servir de juge et faire la critique de cet exercice à la société qui a pris bonne note de ses conseils et de ses observations. Selon Mr le Dr Miéville, une manœuvre de ce genre est très difficile pour un service sanitaire civil, d'autant plus dans le cas particulier, le terrain s'y prêtait fort mal. Encourageant la section de St-Imier à persévérer dans la tâche qu'elle s'est donnée, Mr Miéville lui a promis son concours et afin de faire apprécier encore d'avantage à la population l'activité samaritaine, il donnera une conférence publique sur l'œuvre de la Croix Rouge. *L. C.*

Vermischtes.

Städtische Schulen für Krankenpflege. In Paris werden jetzt von den Krankenhäusern, Polikliniken, Krippen und der Armenverwaltung die Wärter- und Wärterinnenstellen nur an Personen vergeben, welche von einer der vier städtischen Wärterschulen diplomiert sind. Zur Erlangung des Diploms bedarf es einer mündlichen und schriftlichen Prüfung, umfassend: Körperbau, Körperverrichtungen, Wirtschaftliches, Arzneimittel, Gesundheitslehre, Verbände und Wochenpflege. Die Kenntnisse werden in Abendkursen erworben.

(Hygien. Rundschau nach La Revue philantrop. 3. IV. Nr. 19.)

Zum Rückgang der Volksgesundheit in der Schweiz. Die „Liberté" klagt über die unbefriedigenden Ergebnisse der sanitarischen Rekrutenuntersuchung im Kanton Freiburg. Es wurden im letzten Jahre zum Militärdienst tauglich gefunden 42,9 Proz. (Saanebezirk) bis 49,6 Proz. (Broyebezirk). Diese wenig erfreuliche Erscheinung im Kanton sei zurückzuführen auf eine allgemeine geringe Körperbeschaffenheit der jungen Leute. Offenbar wird, wie das erwähnte Blatt annimmt, die Gesundheitspflege sehr vernachlässigt. Schon diejenige der kleinen Kinder sollte besser vor sich gehen, als es geschehe. Die Ernährung im fortgeschritteneren Jugendalter sollte auch vernunftgemäßer gestaltet werden. Weiter wird auf die mangelhafte Lüftung der bäuerlichen Wohnungen (es existieren hierüber noch schlimme Vorurteile) hingewiesen. „Man sehe doch zu, mit welcher Sorgfalt man die Hebung der Rasse bei unseren Haustieren fördert; ist es denn nicht noch viel wichtiger, die menschliche Rasse zu fördern?" ruft das Blatt zum Schlusse aus. („Schweiz. Bl. f. Gesundheitspfl.")